

tere Reserven für die Steigerung der Arbeitsproduktivität und die Erhöhung der Effektivität erschlossen werden können. Die Parteileitung ging davon aus, daß möglichst viele Mitglieder der gesellschaftlichen Organisationen unter Führung der Parteiorganisation in diese politische Arbeit einbezogen werden sollten. Sie schlug deshalb vor, zu diesem Zweck Arbeitsgruppen zu bilden. Diese Arbeitsgruppen haben die Aufgabe, Aussprachen mit allen Kollegen zu führen und ihnen die Ziele der Politik unserer Partei zu erläutern. Daraus abgeleitet, werden gleichzeitig Fragen des wissenschaftlich-technischen Fortschritts, der Rationalisierung sowie der Vervollkommnung der Technologie und Arbeitsorganisation behandelt. Alle Hinweise, Vorschläge und Ideen aus diesen Gesprächen dienen gleichzeitig der Vorbereitung der Vertrauensleutevollversammlung, auf der die Ergänzungen zu unserem Wettbewerbsprogramm beschlossen wurden.

Auf der Parteiaktivtagung zur Auswertung der 5. ZK-Tagung konnten schon die ersten Ergebnisse aus der Tätigkeit dieser Arbeitsgruppen bekanntgegeben werden. Übereinstimmend berichteten Leiter dieser Arbeitsgruppen, daß in allen Kollektiven eine große Bereitschaft besteht, schneller, besser und billiger zu bauen, um ihren Anteil an der Erfüllung der Hauptaufgabe zu leisten. Diese Bereitschaft drückt sich in konkreten Verpflichtungen aus, die Maschinen und Geräte besser auszulasten, Material einzusparen, die Arbeit in guter Qualität auszuführen, Plantermine zu unterbieten, die Arbeitszeit voll auszunutzen und mehrschichtig zu arbeiten.

Es zeigt sich also immer wieder, daß eine kontinuierliche und intensive politische Massenarbeit, wenn sie von der Parteiorganisation unter

Einbeziehung großer Teile von Mitgliedern der Massenorganisationen richtig geführt wird, eine große Initiative auszulösen vermag. Diese Initiative ist es auch, die dazu führte, daß die Vertrauensleutevollversammlung beschließen konnte, den Halbjahresplan mit zwei Prozent und den Jahresplan mit drei Prozent überzufüllen.

Gemeinschaftsarbeit zwischen WBK und Tiefbaukombinat

Es gibt aber auch noch Unzulänglichkeiten, die immer wieder die Initiative unserer Werktätigen hemmen. Eine solche Unzulänglichkeit ist zum Beispiel die ungenügende Investitionsvorbereitung seitens der Auftraggeber. Dadurch entstehen bei uns im Kombinat oft Schwierigkeiten im Produktionsablauf, was sich negativ auf die Kosten auswirkt.

Aber es gibt noch etwas, was uns Sorgen bereitet, das ist der noch ungenügende Vorlauf bei unseren Arbeiten. In der Vergangenheit und zum Teil auch noch jetzt ist es so, daß wir als Tiefbaukombinat nicht rechtzeitig genug die Projektierungsunterlagen erhalten und dadurch mit unserer Arbeit viel zu spät anfangen können. Dann passiert es nicht selten, daß das WBK zu einem Zeitpunkt mit der Arbeit beginnen will, wo wir mit der Primäerschließung noch nicht fertig sind. Die Folge ist ein Nebeneinander und Durcheinander auf der Baustelle. Unsere Kollektive behindern die Wohnungsbauer, die Baufreiheit verlangen, und umgekehrt. Das Resultat ist, daß hochproduktive Maschinen nicht voll ausgelastet oder gar nicht erst eingesetzt werden können. Dadurch treten weitere Verzögerungen im Bauablauf ein, und die geplanten Kosten können nicht eingehalten werden. Es ist also eine Kette ohne Ende. In

INFORMATION

Zum 50. Jahrestag der UdSSR

In Vorbereitung des 50. Jahrestages der Gründung der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken stellen sich die über 1300 Mitglieder der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft im VEB Transformatorenwerk „Karl Liebknecht“ in

Berlin vielfältige Aufgaben. Diese sind in einem Initiativprogramm zusammengefaßt:

1. Bei allen Werktätigen wird die Überzeugung gefestigt, daß die Verankerung der DDR "in der sozialistischen Staatengemeinschaft, ihre enge Freundschaft mit der Sowjetunion, die Grundbedingung für die Verwirklichung der Lebensinteressen der Arbeiterklasse und aller Bürger der DDR ist

Schritte dazu sind u. a.:

— Das Kollektiv der Stufenschaltermontage und die 300

Mitarbeiter der Haupttechnologie ringen um den Titel „Kollektiv der Deutsch-Sowjetischen Freundschaft“.

— Ein Kollektiv von Facharbeitern ist vier Wochen im Transformatorenwerk Säporoshje tätig.

2. Die Werktätigen sollen zu höheren Leistungen bei der Planerfüllung befähigt werden. Maßnahmen dazu sind u. a.:

— Der Aufbau eines „Kabinetts der Freundschaft“ als Informationszentrum für neue sowjetische Erkenntnisse in